

Deklaration von Kos

*Wir, die wir an verschiedenen Stellen im Bereich von Gesundheit und Krankheit arbeiten, versammelt in Griechenland im Asklepieion von Kos, auf der Insel des Hippokrates,
- im Bewusstsein dessen, was uns antreibt und mit dem Wunsch an einer verantwortlichen medizinischen Praxis mitzuwirken,
- uns der möglichen Gefahren durch die Einflüsse politischer Macht, der Wirtschaft, der Forschung und der Technik auf unsere Tätigkeit bewusst,
bekunden am 30. Oktober 1992 unseren Willen, nicht von den folgenden ethischen Positionen abzuweichen.*

In Übereinstimmung mit der Allgemeinen Deklaration der Menschenrechte, und überzeugt vom Prinzip einer fundamentalen Achtung gegenüber dem menschlichen Sein, setzen wir uns dafür ein:



Niemals zu vergessen, dass die Weiterentwicklung unseres Wissens uns dazu verpflichtet, dem Anderen zuzuhören. Wir gehen Seite an Seite mit ihm, begleiten ihn und wägen mit ihm das therapeutische Vorgehen ab, während wir alles tun, um nicht zu einer bestimmten Form der Versorgung gezwungen zu werden.

Uns denjenigen die leiden, ohne Ausnahme, unter bedingungslosem Respekt gegenüber ihren Lebensweisen, ihren Kulturen und ihren Glaubensrichtungen, als eine der möglichen Hilfen anzubieten. Wo auch immer sie her kommen, die Sorgetragenden sind dafür da, ihnen zu helfen, einen Weg zu finden, der in Einklang mit ihrer Lebensweise steht.

Jede Ausdrucksform des Leidens als legitim zu betrachten, keine davon zu unterdrücken. Es ist unsere erste Pflicht, darin nach dem Sinn und nach den Ursachen zu suchen, sowohl nach den individuellen wie auch den gesellschaftlichen.

Zugang zu einer Krankenversorgung für alle zu fordern und für dieses Recht zu streiten.

Uns zu weigern an sozialer Ausgrenzung, Mord, Folter, der weltweiten Verbreitung von Umweltgiften oder was auch immer teilzunehmen und sei es auch nur an deren Vertuschung. Wir werden uns im Gegenteil dafür einsetzen, deren Zeugen zu sein, so dass niemand sie ignorieren kann.

Gleichermaßen setzen wir uns dafür ein, über unser Handeln, mitsamt unseren Fehlern, in aller Öffentlichkeit Bericht zu erstatten, um nicht denjenigen zu schaden, die sich uns anvertraut haben.

Unser Wissen sowie dessen Weiterentwicklung und Unsicherheiten im Bewusstsein unserer menschlichen Grenzen weiterzugeben, wo immer wir uns auch befinden.

An der gesundheitspolitischen Ausarbeitung vorsorgender und heilender Maßnahmen mitzuwirken, unter Maßgabe der Prinzipien die wir bekräftigt haben.

Mit unserem Zutun, dazu beizutragen, dass der Gesundheitsmarkt niemals zum Selbstzweck wird. Außerdem sind wir davon überzeugt, dass die Gesundheit des Anderen unser Zweck und unsere Bestimmung ist, der jedoch nicht alle Mittel heiligt.

Diese Deklaration wurde zum Abschluss des sechsten internationalen Treffens der École Dispersée de Santé en Europe (EDSE), die vom 25. bis 30. Oktober 1992 auf der Insel Kos stattfand, gemeinsam ausgearbeitet. Das Thema des Treffens war „Auf zu einem neuen Hippokratischen Eid? Sein Stellenwert in den medizinischen und sozialen Tätigkeiten“. Einhundertsiebzig Personen nahmen an den Diskussionen teil. Sie kamen aus zehn Ländern: Algerien, Belgien, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Niederlande, Rumänien und aus der Schweiz. Dieser Text wurde auf Französisch veröffentlicht bei J. Carpentier & C. Mangin-Lazarus, (Hrsg.) Retrouver la Médecine. Paris : Synthélabo, Collection Les Empêcheurs de Penser en Rond, 1996, pp.229-231 (translation by thomas Kühlein)